# Evaluationsbogen Kirchenpraktikum

Student/Studentin ..........................................................................................................................

Praktikumsleiter/-in ..........................................................................................................................

In der Vorbereitung des Auswertungsgespräches füllen Studierende und Praktikumsleiter/in den Bogen aus. Im Gespräch werden neben den Rückmeldungen auch Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung verglichen. Dort wo grosse Differenzen zwischen beiden Einschätzungen bestehen, wird dies in den Schlussberichten festgehalten.

**Persönliche Ziele gemäss Lernplanung**

(bei mehr als vier Zielen, bitte entsprechend ergänzen)

**Ziel 1**

🞏 nicht erreicht 🞏 erreicht 🞏 gut erreicht 🞏 sehr gut erreicht

Kommentar:

**Ziel 2**

🞏 nicht erreicht 🞏 erreicht 🞏 gut erreicht 🞏 sehr gut erreicht

Kommentar:

**Ziel 3**

🞏 nicht erreicht 🞏 erreicht 🞏 gut erreicht 🞏 sehr gut erreicht

Kommentar:

**Ziel 4**

🞏 nicht erreicht 🞏 erreicht 🞏 gut erreicht 🞏 sehr gut erreicht

Kommentar:

**Themenspeicher für weitere Lernziele**

* Die Studierende nimmt Menschen mit ihren Lebenssituationen und Bedürfnissen wahr und kann adäquat reagieren.
* Die Studierende kommuniziert verbal und nonverbal kongruent.
* Der Studierende kennt selbstbewusst seine Stärken und geht bewusst mit seinen Schwächen um.
* Die Studierende kann konstruktiv mit Kritik umgehen.
* Der Studierende kann Zeit einteilen und Aufträge pünktlich ausführen.
* Die Studierende tritt sicher und angepasst vor Gruppen auf.
* Der Studierende kennt die Anforderungen des Pfarrberufes und hat sie im Hinblick auf die eigene Motivation und den weiteren Studienverlauf reflektiert.
* Die Studierende bringt sich angemessen in ein Team ein.
* Der Studierende hat einzelne liturgische Elemente vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.
* Das Auftreten der Studierenden in Gottesdiensten ist sicher.
* Die Inhalte von Gebeten und einzelnen Verkündigungselementen sind verständlich und dem Zielpublikum angepasst.
* Die Studierende wirkt authentisch.
* Der Studierende hat Freude, sich auf Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen einzulassen, und ist neugierig auf Lebensgeschichten und Lebenszusammenhänge.
* Die Studierende kann an verschiedene Lebensmilieus angepasst kommunizieren.
* Die Studierende kann Glaubensaussagen verständlich und der Situation angepasst formulieren.
* Der Studierende ist bereit, eigenen Glauben und eigene Spiritualität zu teilen.
* Die Studierende kann seinen/ihren eigenen Zugang zum Glauben mitteilen.
* Der Studierende kann sich für die Gemeinde einsetzen und gleichzeitig Inseln zum Auftanken schaffen (Work-life-Balance).